

Schulverwaltungsamt der Stadt Erlangen
z.H. Frau Brigitte Bayer
Rathausplatz 1
91054 Erlangen

TELEFON:
09131/898258
TELEFAX:
09131/898257
EMAIL:
post@sfk-erlangen.de

Erlangen, 26.06.2020

Sehr geehrte Frau Bayer,

wie wir bereits in unseren persönlichen Gesprächen zum Ausdruck gebracht haben, sehen wir in den Räumen der Schillerstraße eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zur aktuellen Raumsituation in der Loschgeschule.

Dies wird schon in der Anzahl der vorhandenen Lernräume deutlich. Wir können damit flexibler auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen und sie entsprechend ihrer aktuellen Leistungsfähigkeit in einzelnen Fächern unterschiedlichen Lerngruppen zuordnen. Bisher sind unsere Lerngruppen der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit (KJP) über mehrere Gebäude und Stationen verteilt - zum Teil in Räumen, die in keiner Weise auf den Unterricht ausgelegt sind. In der Schillerstraße könnten wir alle Lerngruppen der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit unter einem Dach unterrichten.

Die besseren Räumlichkeiten tragen dazu bei, Lerngruppen kleiner zu halten und bieten so die Chance, krankenpädagogisch auf einem erheblich höheren Niveau arbeiten zu können. Mit der Präsenz von Klinikpersonal vor Ort kann medizinisch notwendige Unterstützung unmittelbar geleistet werden. Akute gesundheitliche Krisen von Schülerinnen und Schülern ließen sich so schneller und effektiver bewältigen.

Eine kontinuierliche Präsenz von medizinisch und therapeutischen Fachkräften wird sich auf eine effektivere interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Schule und Klinik positiv auswirken. Wir alle wissen um die Bedeutung kurzer Wege und eines intensiven Informationsaustausches wie sie dann in Besprechungen vor Ort aber auch in Tür- und Angelgesprächen möglich sein werden.

Insgesamt würde sich die bisherige - äußerst unbefriedigende - räumliche Situation in hohem Maße verbessern. Dass die Chance einer Realisierung dieser Verbesserungen unserer Schulsituation in nicht allzu ferner Zukunft zu realisieren ist, möchten wir als weiteres Argument für den Standort Schillerstraße anführen.

Gleichwohl benennen wir einige Punkte, die wir trotz des Votums für die Schillerstr. zu bedenken geben:

- Die Entfernung zwischen der Schillerstraße und der Kinder- und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit verursacht einen organisatorischen Mehraufwand, den es zu bewältigen gilt. Der Zeitverlust über die Strecke ist für alle Beteiligten nicht unerheblich.
- Für die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträger ergeben sich durch den Schülertransport beachtliche finanzielle Kosten.
- Für die Klinik ergeben sich zusätzliche logistische Anforderungen.
- Für Lehrkräfte, die sowohl in der Schillerstraße als auch in der Kinderklinik eingesetzt werden, stellt die Distanz ein nicht unerhebliches Problem dar.
- Für die Klinikmitarbeiter- und Lehrerparkplätze rund um die Schillerstraße müsste ein Lösungskonzept entwickelt werden.
- Die Tafel und der Obdachlosentreff in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule müssen bedacht und im Projektverlauf müssen Lösungsansätze dafür konzipiert werden
- Bei zu erwartenden steigenden Schülerzahlen, zum Beispiel durch das Aufstocken der KJP (genauere Pläne sind noch nicht bekannt), werden die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.

Natürlich wäre ein Standort für die Jakob-Herz-Schule in unmittelbarer Nähe der Kliniken - wenn er denn in Zukunft entstehen würde – vorzuziehen.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sehen wir in den Räumlichkeiten in der Schillerstr. die zum gegenwärtigen Zeitpunkt beste Lösung zur Verbesserung unserer räumlichen Situation.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Elser, SoR